

Mit Rucksack und Bibel „Dein Stock und dein Stab“ (Ps 23)

Sa, 21.7., 9.30 - 17.30 Uhr
Kirche „Zum Guten Hirten“
Böfingen - nach Ober-
elchingen und zurück

Der Hirt kennt die Schafe und die Schafe erkennen seine Stimme (wie Johannes sagt), lassen sich von seinem Wort bewegen. Schon im Urchristentum wurde der Psalm 23 auf Christus bezogen: Der Herr ist mein Hirte. Jesus ist auch unser Wirt, der uns den Tisch deckt, ein Wirt allerdings, bei dem wir nichts zahlen brauchen: „Auch wer kein Geld hat, soll kommen. Kauft Wein und Milch ohne Bezahlung!“ (Jes 55,1). Lassen Sie sich von einem besonderen Tag beschenken, bei dem wir nicht vom Brot allein leben (von ihm auch bei einer zünftigen Einkehr), sondern von dem Wort, das aus Gottes Mund kommt. Es begleitet uns der ehrenamtliche Wanderführer Hans-Jürgen Greber.



„Erhebende Lieder“ Die Wallfahrtspsalmen (Ps 120-134) als Kraft- quelle für den Alltag

Do, 11.10., 19.30 Uhr
Nikolauskapelle, Ulm
(Neue Straße 102)

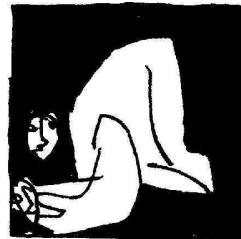
Als Pilgerbrevier für Jerusalempilger wurden die 15 Psalmen auf den 15 Stufen des Tempels oder eines Chorpodestes im Tempelhof, nach einer anderen Deutung auf den Stufen, die zum Tempelberg hinaufführen, gesungen. Von Vers zu Vers wiederholen sich echoartig die gleichen Wendungen. So entstehen Steigerungen, die auch eine innere Erhebung nachzeichnen, ein Aufstiegen oder Sich-Aufschwingen. An diesem Tag wird zugleich das „Jahr des Glaubens“ eröffnet, „eine Zeit der besonderen Besinnung und der Wiederentdeckung des Glaubens“ (Papst Benedikt XVI.).



Große Psalmennacht „Wohlan, nun preiset den Herrn, ihr Knechte des Herrn“ (Ps 134)

Sa, 3.11., 19 - 23 Uhr
Der Veranstaltungsort wird
noch festgelegt.

Gebetskreise, Bibelteilgruppen und geistliche Gemeinschaften aus dem ganzen Dekanat Ehingen-Ulm, aber auch einzelne Menschen, die das Psalmgebet als Kraftquelle für ihr Leben erfahren haben, sind zur aktiven Mitgestaltung der Psalmennacht eingeladen. Wie das Psalmenbuch selbst, läuft die Nacht auf den Lobpreis zu. Die letzten Psalmen sind allesamt über- und unterschrieben mit „Halleluja! - Lobpreist Jahwe!“



Adventliche Gebetswerkstatt „Sich freuen am Kind“ (Ps 113)

Sa, 15.12., 9 - 12.30 Uhr
Museum der Brotkultur, Ulm
(Salzstadelgasse 10)

Seit der Weihnacht in Greccio 1223, in der Franz von Assisi die erste Krippe errichtete, erfreuen sich bildliche Darstellungen des Christkinds großer Beliebtheit. Die Sonderausstellung zeigt einen breiten Querschnitt - von höfischen Plastiken bis zur Volkskunst. Die Blicke auf diese Jesuskinder inspirieren zur Auseinandersetzung mit eigenen Jesusbildern, zum Beispiel die unserer Kindheit, aber auch un- und halb-bewusste innere Bilder. Es können persönliche Texte verfasst werden, die in eine Gebetsandacht einfließen können.

Konzeption und Leitung der aufgeführten Veranstaltungen:
Dr. theol. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent Ehingen-Ulm

Die Teilnahme ist kostenfrei. Spenden erbeten.
Grafiken dieses Programms: Paul Groll, Lauchheim

Dekanatsgeschäftsstelle, Olgastraße 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206010, dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de

Psalmgebet und Glockenklang

geisthaltig glauben heute



Jahresschwerpunkt

2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit „Psalmgebet und Glockenklang“ knüpfen wir an drei Bereiche an, die von uns seit vielen Jahren intensiv bearbeitet werden:

(1) Die Gebetswerkstatt Oremus (zu deutsch: „Lasset uns beten!“) gibt Impulse für lebendiges Beten und mehr Mündigkeit im Glauben.

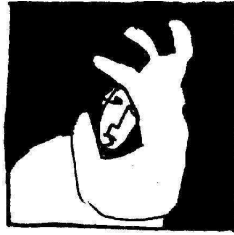
(2) Die Beschäftigung mit biblischen Büchern führt an die Ur-Erfahrungen unseres Glaubens.

(3) Wo Worte an die Grenze des Unsagbaren stoßen, kommt uns die Musik zu Hilfe.

Die Psalmen bieten nun das Erlebnis dieser drei Glaubensquellen (Gebet, Bibel und Musik) in einem. „Psalterion“ heißt das Instrument, mit dem die Psalmen begleitet wurden: keine Harfe, sondern eine „Nebel“, eine Leierform. Psalmen sind „Preisungen“, „Hymnen“ (so im Hebräischen). Sie bilden - 150 an der Zahl - ein Buch in der Bibel und sind innerhalb des Psalters selbst wieder zu kleinen Büchern gruppiert, etwa der Wallfahrtspsalter (Ps 120-134). Sie sind Gebete aus dem alten Israel und gleichzeitig Sprachräume, in denen wir heutige Glaubenserfahrungen gedeutet finden. Wir finden uns in den Worten wieder, oder besser: die Psalmen finden uns, sprechen uns an, wie ein lebendiges Gegenüber.

Ich bin dankbar, dass sich der besondere geistliche Akzent in unserem Dekanat fest etabliert hat. Das erste Werkzeug für eine spielerische und alltagsnahe Glaubenschließung, der Bibelzollstock „Maßstab Mensch“, wird vom Verlag Katholisches Bibelwerk bereits zum 4. Mal aufgelegt. Zugleich führen wir ein neues Modul der „Kreativen Katechese“ ein: DREIECKZWANZIG, das sind 20 Symboldreiecke zum Psalm 23. Und der spirituelle Wandertag „Mit Rucksack und Bibel“ kann sein 10tes Jubiläum feiern.

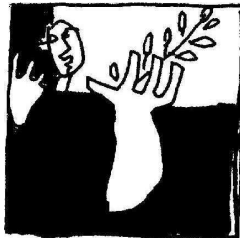
Kostet und seht! (Ps 34,9)



Geistlicher Weg DREIECKZWANZIG Der Psalm vom guten Hirt und Wirt (Ps 23)

Mo, 5.3., Mi, 4.4., je 19 Uhr
Nikolauskapelle, Ulm
(Neue Straße 102)

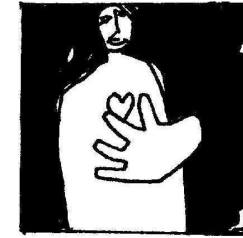
Zwanzig Dreiecke in leuchtenden Farben und mit viel Goldglanz (verpackt im praktischen Hirtensäckel) führen spielerisch in den berühmten Psalm 23: „Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.“ Die Symboldreiecke haben alle zwei Bedeutungen, je nachdem ob sie auf der Spitze stehen wie ein Keil, oder ob sie einem Berg gleich ihre Spitze nach oben recken. Durch freies Aneinanderfügen entstehen Meditationsbilder. Fünf Begleitbriefe, die Sie Woche für Woche per Post oder E-Mail erhalten, lassen den Weg Jesu durch die Todes-schattenschlucht bis zur Auferstehung mitgehen, also ein geistlicher Weg durch die Fastenzeit. Wer am ersten Abend nicht teilnehmen kann, erhält die Symbol-dreiecke im Vorfeld zugesandt.



„Schau auf das Antlitz des Gesalbten“ (Ps 84) Anton Rotzetter über messiansche Psalmen

So, 11.3., 14 - 16 Uhr
Kloster Brandenburg,
Dietenheim-Regglisweiler

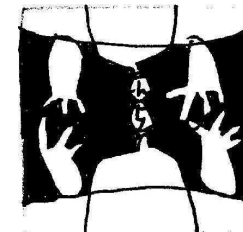
Die Psalmen helfen einerseits, uns in die Gottesbeziehung einzuüben. Andererseits treten sie mit ihren messianischen Verheißungen an uns heran. Gott wirkt nicht bloß in unserem Innern, sondern in der Geschichte, ja in der ganzen Schöpfung. In der Fasten- und Passionszeit betrachten wir das Angesicht des Gesalbten Gottes, des Messias, des Christus, und verstehen die Psalmen vom Geheimnis Jesu her. Jesus gestaltet im Namen Gottes eine andere Welt, eine mit größerer Solidarität. Er tut es mit einer Leidenschaft, die auch das Leiden, das Opfer einschließt.



„Du legst mir größere Freude ins Herz“ (Ps 4) Menschsein, das Maß nimmt an Gott

Sa, 12.5., 16-18 Uhr
Kloster Brandenburg,
Dietenheim-Regglisweiler

Der Bibelzollstock lehrt uns zum Herzen dreierlei: Es ist Ort der Gedanken, weswegen im Glauben das Hirn nicht ausgeschaltet werden soll. Es ruht auf dem Bauch, dem Sitz der Gefühle. Es liegt nahe der Kehle, die symbolisiert, dass wir Gott zum Leben brauchen wie die Luft zum Atmen. Als Christen erleben wir eine „größere“ Freude als bloßen Spaß am Konsum, an „Korn und Wein in Fülle“ (Ps 4,2). Unsere Freude geht über die irdische Welt hinaus in den Lebensraum österlichen Lachens. Der Bibelzollstock „Maßstab Mensch“ erscheint wegen hoher Nachfrage bereits in der 4. Auflage. Wer ihn nicht kennt, kann ihn kennen lernen, und Kenner lernen Neues kennen: eine spielerische Meditations- und Gebetshilfe.



„Soll eine Stimme sein von oben“ - Geschichte der Glocke und „Der Engel des Herrn“

Mi, 20.6., 20 Uhr
Marienheim, Ehingen
(neben St. Blasius)

KMD Volker Linz zeichnet die über 5000jährige Geschichte der Glocke nach. „Stimme von oben“ kann aber auch eine göttliche Botschaft bezeichnen. Um dieses Thema kreist das Gebet „Der Engel des Herrn“, das dreimal täglich zum Angelusläuten gebetet wird. Das Gebet erzählt vom Botschaftsengel, vom Lobpreisengel und vom Schutzengel. Und das sind auch Bedeutungen des Läutens: Glocken rufen zum Gottesdienst, erklingen zur Ehre Gottes und geben uns als Heimatglocken ein Gefühl von Geborgenheit.